

Mal sind sie edel und stolz, mal plüschig und gewitzt. Jede Pferderasse und jedes Tier hat einen eigenen Charakter. Doch wie bannt man den aufs Foto? Amateure verzweifeln schnell am Objekt, wenn wieder einmal nur Bilder ohne Seele herausgekommen sind. Doch auch unsere drei Profi-Fotografinnen haben Jahre gebraucht, um dem Tier gerecht zu werden.

Von Nicola Förg

Von Bayern bis Indien

>> Anja Blum

Eine klassische „Mädelkarriere“: Die Mama war Fotografin, das Kind pferdenarrisch. Die Tochter studierte dann auch Agraringenieurin, Pferdezucht und -sport. Und gelangte – wie ihre Kolleginnen – autodidaktisch zum Fotografieren. Anja Blum belegte Kurse und vertiefte sich in die Technik. „Es ist wichtig, die Anatomie der Tiere zu kennen.“ Bei Freilaufbildern kommt es auf die Fußfolge an. Wer Fotos mit Reitern macht, muss den richtigen Moment erwischen. Beim Leichttraben ist das besonders schwierig. Ihre Bilder „sitzen“, weil sie viel Zeit in die Vorbereitung steckt. Anja Blum begleitet auch mal ein Fohlen über sein erstes Lebensjahr oder fotografiert bei

einem Züchter den gesamten Bestand – „und die Pferde sollen ja nicht alle gleich dastehen“. Sie weist ihre Helfer genau an, darum hat sie am PC auch keinen Photoshop. Ihr Wissen gibt sie in Workshops an Amateure weiter, die lernen wollen, wie man den edlen Tieren Schärfe und Charakter verleiht. Hat sie nicht Angst, dann selber „brotlos“ zu werden? „Nein“, lacht sie, „es bleibt genug zu tun.“ Sei es das Zehnerzugtreffen im Leitzachtal, sei es eine Fotoreise nach Namibia, die Blum für Fotofreunde organisiert, sei es eine Anfrage aus Indien – „der Mann will seine Marwaripferde fotografiert haben“. Die Fotografin kommt in der Welt herum. Und dann haben ihre Workshops manchmal auch mit Liebe zu tun: „Auf ei-



Anja Blum.

PRIVAT

nem Workshop im Mai hatte ich ein ganz besonderes Model. Ich hab mich in das Pferd verliebt und es gleich gekauft.“

>> **Eigenes Pferd**

Ein Deutsches Sportpferd.

>> **Informationen**

www.anja-blum.com;

www.facebook.com/Pferdefotografie.Anja.Blum

>> **Geschenktipp**

Workshop bei Anja Blum.



Ob stolzes Gespann im Oberland oder Marwaripferde in Indien: Anja Blum fotografiert sie alle.

BLUM

FOTOTIPPS DER PROFIS.....

- >> Auf die Schnelle lässt sich selten ein gutes Bild machen.
- >> Das Pferd muss vorher ordentlich hergerichtet sein. Naturbelassen ist ja nett, aber nicht staubig oder verschlammt.
- >> Die Helfer müssen pferdeerfahren sein, das Tier kennen.
- >> Der Hintergrund ist entscheidend. Zaunlützen, Siloballen, Traktoren sind eher weniger fotogen.
- >> Gechillte Pferde sind toll. Doch beim Shooting sollten sie aufgeweckt werden, Hängeohren sehen weniger gut aus.
- >> Fotos für Pferdeverkaufs-Annoncen sind oft grauenvoll. Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck. Was ist das für ein Bild vom Verkäufer, wenn er ein Pferd für 10 000 Euro verkaufen will und die Fotos sind dunkel und lieblos?